

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 9

Rubrik: Etwas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verstorbene seit dem 1ten Hornung 1788.

Jungfrau Anna Maria Frölicher.

Wittwe Maria Ursula Bogelsang gebörne Kaiser.

Frau Großrathin Anna Maria Keller gebörne Frölicher.

Hr. Amtstadthalter Urs Joseph Anton Bogelsang des
großen Rath's.

Chathrina Kauffmann von Lengendorf.

Anton Jakob von Freyburg in Uchtland.

Elisabeth Dietler gebörne Lehmann.

Fruchtpreise.

Kernen 16 = 15 Bz. 3 kr. 15 Bz.

Mühlengut 11 Bz. 2 kr. 11 Bz.

Roggen 9 Bz. 2 kr. 9 Bz. 1 kr.

Wicken, 11 Bz.

Fleischtart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.

Rüb Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.

Kalber = Fleisch das Pfund 7 kr. = 1 = Vierer.

Butter.

Das Pfund 3 Bazen 2 kr.

Etwas

vom letzten Jahrmarkte den 12 Hornungs.

Es kam erst kürzlich mit Vergnügen
An einem Ort, wo zum Verkauf,
Die allerbesten Tücher liegen,
Ein alter Bauer den Markt hinauf.

Er wollte sich und seinen Knaben,
Die, wie der Vater, wacker sind,
So schöne neue Wammschen haben,
Als man am Markte immer findt.
Allein man schlug vom guten Tuche
Ihm eben starke Preise dar;

Er murret, daß ich doch so fluche:

„Das ist mir Teufels theuere Waar.
„Verzeiht, so fällt ihm in die Sprache

Ein witzelnd schönes Modekind,
„Wißt ihr denn nicht, daß jede Sache
„Und so die Tücher theurer sind,
„Als sie's vor Zeiten immer waren?
hierauf fieng Zorn und Bitterkeit
An, durch den Bauern aufzufahren:

„Was? === du lehrst mich von alter Zeit? ===

„Ha! Ha! Man hat bey meinen Tagen

„Viel schlechtre Waaren hohgeschäht,

„Und theurer vieles feil getragen,

„Und mehr dafür bezahlt, als ist.

„Zum Beyspiel: hätten junge Knaben

„Vor Zeiten nur ein Mensch, wie du

„Zur Eh' sich gerne wollen haben,

„So fodert' es viel Gold's dazu;

„Und jzt! === bey meiner Seel', ich wette',

„Daß ich für eine Kleinigkeit ===

„In einer Stund' zehn schönre hätte

„Bey deiner grausam theuern Zeit.

von C. R.*

Neues Räthsel.

Was ist das Leichtste auf der Welt,

Das jederman misfällt,

Wenn es ihn trift?

Und jeder findet es doch gut,

Wenn er es selber thut.